Die Berechtigungen des Realgymnasiums.

Das **Reifezeugnis** berechtigt:

1) zum Besuch der Universität, um Mathematik, Naturwissenschaften, neuere Sprachen zu studieren,
2) zum Studium des Bau- und Maschinenfachs auf den Königl. technischen Hochschulen zu Berlin, Hannover und Aachen (sowie den außerpreußischen technischen Hochschulen zu München, Dresden, Stuttgart, Karlsruhe, Darmstadt und Braunschweig) und zu den Staatsprüfungen des Hochbau-, Bau-Ingenieur- und Maschinenwesens,
   desgleichen zum Studium des Schiffsbau- und Schiffsmaschinenbaufaches auf einer deutschen Hochschule, mit nachfolgender Befähigung, in der Kaiserlichen Marine angestellt zu werden,
3) zum Studium auf den Königl. Bergakademien zu Berlin, Clausthal und der mit der Königl. technischen Hochschule zu Aachen verbundenen Bergbauabtheilung und zu den Prüfungen für die oberen (technischen) Aemter der Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung,
4) zum Studium auf den Königl. Forstakademien zu Eberswalde und Münden, (wenn Aspirant nicht über 22 Jahre alt ist und in der Mathematik eine unbedingt genügende Censur erlangt hat), und zu den Prüfungen für die oberen Stellen des Königl. Forstverwaltungsdienstes, bezw. zum Eintritt in das reitende Feldjägerkorps oder in ein Jägerbataillon zum Dienst auf Forstversorgung (Mathematik wie vorstehend) mit nachfolgender Befähigung zu den Königl. Oberförsterstellen,
5) zum Studium der Landwirtschaft auf der Königl. landwirtschaftlichen Hochschule zu Berlin, der landwirtschaftlichen Akademie zu Poppelsdorf bei Bonn und den akademischen landwirtschaftlichen Lehranstalten bei den Universitäten zu Breslau, Königsberg, Halle a. d. S. und Göttingen, mit nachfolgender Zulassung zu der Prüfung für das Lehramt an den Landwirtschaftsschulen,
6) zum Besuche des (unter Leitung der Königl. Akademie der Künste stehenden) akademischen Instituts für Kirchenmusik zu Berlin, behufs Ausbildung als Organist, Kantor, Chordirigent oder Musiklehrer für höhere Lehranstalten, insbesondere für Schullehrerseminare (Zulassung abhängig von einer Prüfung, ob Bewerber eine genügende musikalische Befähigung besitzt),

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

7) zum Eintritt als „Eleve" für den höheren Post- und Telegraphendienst, mit nachfolgender Zulassung zu den höheren Prüfungen (der „Sekretärprüfung" und der „Höheren Verwaltungsprüfung"),
8) zum Dienst auf Avancement in der Armee unter Erlaß (des wissenschaftlichen Teiles) der Portepeefähnrichsprüfung (Annahme nach dem vollendeten 17. und vor dem vollendeten 23. Lebensjahre),
9) das Reifezeugnis befreit von der Eintrittsprüfung als Kadett der Kaiserl. Marine, wenn in der Mathematik das Prädikat „gut" erworben und der 19. Geburtstag noch nicht erfolgt ist,
10) **das Reifezeugnis berechtigt zu einer Ergänzungs-Prüfung im Lateinischen und Griechischen, um dadurch sämmtliche Berechtigungen des humanistischen Gymnasiums zu erlangen** (Min.-Verf. vom 6. Jan. 1892).

Das Zeugnis der **Reife für Oberprima** berechtigt:

1) zum Eintritt als Civilsupernumerar bei der Verwaltung der indirekten Steuern (Annahme von einer Prüfung abhängig, Reifeprüfung erwünscht),
2) zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat (Bewerber muß als Einjährig-Freiwilliger gedient haben; Altersgrenze 28 Jahre),
3) zum Eintritt als Aspirant für das Verwaltungs-Sekretariat bei den Kaiserl. Werften (Bewerber muß vorher seiner Militärpflicht genügt haben; Altersgrenze 28 Jahre).

Das Zeugnis der **Reife für Unterprima** berechtigt:

1) zum Eintritt als Eleve in eine Königl. Tierarzneischule (zu Berlin und Hannover), mit nachfolgender Zulassung zur Prüfung als Tierarzt,
2) zum Eintritt als Eleve in die Königl. Militär-Roßarztschule zu Berlin,
3) zur Meldung behufs Approbation als Zahnarzt,
4) zur Meldung behufs Ausbildung als Telegraphen-Inspektor bei den Königl. Eisenbahnen,
5) zu der Meldung zur Landmesserprüfung (Bewerber muß vorher mindestens ein Jahr lang den an den landwirtschaftlichen Hochschulen zu Berlin und Poppelsdorf bei Bonn für Landmesser-Aspiranten eingerichteten Lehrkursus besucht haben) und weiterhin, nach bestandener Landmesserprüfung, zum Supernumerariat bei der Königl. Grund- und Gebäudesteuer-Verwaltung („Kataster-Supernumerar") sowie, nach Absolvierung eines kulturtechnischen Kursus (zu Berlin oder Poppelsdorf bei Bonn) und Ablegung der Kulturtechniker-Prüfung, zur Anstellung als Vermessungsbeamter bei den Königl. Auseinandersetzungsbehörden („Generalkommissionen"),
6) zu der Meldung zur Prüfung als Markscheider bei den Königl. Bergbehörden,
7) zu der Meldung zur Portepeefähnrichs-Prüfung (vor der Ober-Militär-Examinations-Kommission in Berlin — der Nachweis der erforderlichen dienstlichen Qualifikation und des vorgeschriebenen wissenschaftlichen Bildungsgrades muß nach vollendetem 17. und vor vollendetem 23. Lebensjahre stattfinden),

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

8) zu der Meldung zur Seekadetten-Eintrittsprüfung (vor der Seeoffizier- und Kadetten-Prüfungscommission in Kiel; in Latein, Deutsch und Geschichte wird nicht geprüft. Bewerber darf das Alter von 18 Jahren nicht überschritten haben),
9) zum Eintritt als Civilapplikant für das Marine-Intendantur-Sekretariat, jedoch nur, wenn Bewerber Zahlmeister-Aspirant ist (Altersgrenze 28 Jahre),
10) zum Eintritt als Civilaspirant für den Intendanturdienst der Armee („Militär-Intendantur-Sekretär"), jedoch nur, wenn Bewerber Zahlmeister-Aspirant ist („die Prüfung zum Zahlmeister zur vollständigen Zufriedenheit abgelegt hat, das Zeugnis einer tadellosen Führung besitzt, unverheirathet und nicht über 28 Jahre alt ist und sich nicht etwa in derangierten Privatverhältnissen befindet"),
11) zum Eintritt in den Dienst bei der Reichsbank. Bewerber darf nicht über 26 Jahre alt und nicht verheirathet sein, muß bereits Handlungsgehülfe sein und muß seiner Militärpflicht genügt haben.

Das Zeugnis der **Reife für Obersekunda** berechtigt:

1) zum Studium der Landwirtschaft auf den Köngl. landwirtschaftlichen Hochschulen,
2) zum Besuche der (unter Leitung der Königl. Akademie der Künste stehenden) akademischen Hochschule für die bildenden Künste („Kunstakademie") zu Berlin (die Zulassung ist von einer Prüfung, ob Bewerber die für ein erfolgreiches Studium der betreffenden Kunst ausreichende Begabung sowie die dafür erforderlichen Vorkenntnisse und Fertigkeiten besitzt, abhängig),
3) zu der Meldung zur Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen (technische Vorbildung entweder auf der „Kunstakademie" zu Berlin, die zugleich als „Zeichenlehrerseminar" fungirt, oder auf einer der Kunstakademien zu Königsberg, Kassel und Düsseldorf oder auch einer der „Kunstschulen" zu Berlin und Breslau oder „sonstwie"),
4) zum Besuche der unter Leitung der Königl. Akademie der Künste stehenden akademischen Hochschule für Musik zu Berlin („Conservatorium" — 4 Abteilungen: 1. Komposition, 2. Gesang, 3. Orchesterinstrumente; 4. Klavier und Orgel). Die Zulassung ist von einer Prüfung, ob Bewerber die für einen erfolgreichen Besuch der Hochschule ausreichende musikalische Begabung und Vorbildung besitzt, abhängig,
5) zum Eintritt als Apothekerlehrling, mit nachfolgender Zulassung zu den pharmaceutischen Prüfungen,
6) zum Civilsupernumerariat im Köngl. Eisenbahndienst,
7) zum Civilsupernumerariat bei den Königl. Provinzialbehörden und Bezirksregierungen („Regierungssekretär"),
8) zum Civilsupernumerariat (für den Büreaudienst) bei der Königl. Berg-, Hütten- und Salinen-Verwaltung,
9) zum Eintritt in den gerichtlichen Subalterndienst (zunächst in den Vorbereitungsdienst, welcher der Gerichtsschreiberprüfung vorangeht; Bewerber muß das 18. Lebensjahr vollendet haben und sich mindestens drei Jahre ohne Beihilfe des Staates unterhalten können),

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

10) zum Besuche der höheren Abteilung der Königl. Gärtnerlehranstalt bei Potsdam,
11) zu der Meldung zum einjährig-freiwilligen Militärdienst,
12) zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister bei der Armee (es sollen besonders Einjährig-Freiwillige zur Zahlmeister-Laufbahn herangezogen werden).

Das Zeugnis der **Reife für Untersekunda** berechtigt:

1) zum Besuche der Königl. Gärtnerlehranstalt am Wildpark bei Potsdam (betreffs der höheren Abteilung dieser Anstalt siehe Reife für Obersekunda),
2) zum Besuche der Lehranstalt des Königl. Kunstgewerbe-Museums zu Berlin,
3) zum Eintritt als „Gehülfe" für den (subalternen) Post- und Telegraphendienst, mit nachfolgender Zulassung zur Postassistenten-Prüfung (die Postassistenten rücken nach Maßgabe ihres Dienstalters in die zur Erledigung kommenden Oberpostassistentenstellen auf und können auch als Vorsteher von Postämtern III. Klasse, „Postverwalter", angestellt werden),
4) zu der Meldung zum Eintritt in die Königl. Hauptkadettenanstalt zu Lichterfelde bei Berlin,
5) zur Meldung behufs Ausbildung als Zahlmeister in der Kaiserl. Marine (Bewerber muß zur Zeit der Meldung der Kaiserl. Marine aktiv, sei es als Einjährig-Freiwilliger des Seebataillons oder der Matrosen-Artillerie-Abteilung, sei es sonstwie, angehören).

Das Zeugnis der **Reife für Tertia** berechtigt:

zum Eintritt in die unterste Klasse einer Königl. Landwirtschaftsschule.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schulnachrichten.

I. Lehrverfassung.

1. Uebersicht der Seiteinteilung 1896/97.

Lehrgegenstände.	Wöchentliche Stundenzahl in dem Realgymnasium.							
	O. I. U. I.	O. II.	U. II.	O. III	U. III.	IV. A. u. B.	V. A. u. B.	VI. A. u. B.
Religion	2	2		2	2	2	2	3
Deutsch und Geschichtserzählungen	3	3	3	3	3	3	2 1	3 1
Latein	4	4	3	4	4	7	8	8
Französisch	4	4	4	5	5	5	—	—
Englisch	3	3	3	3	3	—	—	—
Geschichte und Erdkunde	3	3	2 1	2 2	2 2	2 2	2	2
Mathematik und Rechnen	5	5	5	5	5	4	4	4
Naturbeschreibung	—	—	2	2	2	2	2	2
Physik	2	2	3	—	—	—	—	—
Chemie und Mineralogie	2	2	—	—	—	—	—	—
Schreiben	—	—	—	—	—	—	2	2
Zeichnen	2	2	2	2	2	2	2	—
Singen	—	—	—	—	—	—	2	2
Summa:	30	30	30	30	30	29	27	27

dazu je 3 St. Turnen und 2 St. Chorsingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Uebersicht über die Verteilung des Unterrichts an die Lehrer im Schuljahre 1896/97.

Nr.	Lehrer.	Ordinariate.	O. I. U. I.	O. II.	U. II.	O. III	U. III.	IVa.	IVb.	Va.	Vb.	VIa.	VIb.	Zahl der Stunden.
1	Direktor Dr. Most.	I.	5 Math.	5 Math.										10
2	Dr. Goebel, Professor.	U. II.	2 Phys. 2 Chem.		5 Math. 3 Phys. 2 Ntb.	5 Math.								19
3	Dr. Walte, Professor.	IVb.		2 Phys. 2 Chem.			5 Math. 2 Ntb.		4 Math. 2 Ntb.		2 Ntb.			19
4	Dr. Wattendorff, Oberlehrer.	U. III.	4 Frz.				5 Frz. 3 Engl.		5 Frz. 3 Dtsch.					20
5	Euste, Oberlehrer.	O. II.	3 Engl.	4 Frz. 3 Engl.		5 Frz. 3 Engl.					2 Dtsch.			20
6	Wahl, Oberlehrer.	O. III.	3 Dtsch. 4 Lat.	3 Dtsch. 4 Lat.		3 Dtsch. 4 Lat.								21
7	Dr. Schmitt, Oberlehrer.		2 Rel.	2 Rel.		2 Rel.	2 Rel.	2 Rel. 2 Gesch.	2 Gesch.	2 Rel.		3 Rel.		19
8	Dr. Martini, Oberlehrer.		3 Gesch.	3 Gesch.	2 Gesch. 1 Erdk.	2 Gesch. 2 Erdk.			2 Erdk.			3 Dtsch. 1 Gesch. 2 Erdk.		21
9	Dr. Schumacher, Oberlehrer.	VIa.					3 Dtsch. 2 Gesch. 2 Erdk.			8 Lat. 1 Gesch.		8 Lat.		24
10	Dr. Steinecke, Oberlehrer.	Va.	2 Rel.	2 Rel.		2 Rel. 2 Ntb.	2 Rel.	4 Math. 2 Ntb.		2 Dtsch. 2 Ntb. 2 Erdk. 3 Turn.				23 und 2
11	Rautert, Oberlehrer.	VIb.			3 Dtsch. 3 Lat.			7 Lat.					3 Dtsch. 8 Lat.	24
12	Bode, Oberlehrer.	IVa.			4 Frz. 3 Engl.			3 Dtsch. 5 Frz. 2 Erdk.			2 Erdk.		2 Erdk. 1 Gesch.	22
13	Dr. Schmidt, Oberlehrer.	Vb.					4 Lat. 3 Turn.		7 Lat.		8 Lat. 1 Gesch.			23
14	Dannehl.		2 Zchn. 3 Turn.		2 Zchn. 3 Turn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Zchn.	2 Ntb.	2 Ntk.	23 u. 3 Turn.
15	Sickau.		Vorturner 2 Stunden.			3 Turn.		3 Turn.	3 Turn.	2 Schr.	4 Rchn. 2 Schr. 3 Turn.	2 Schr. 3 Turn.	3 Turn.	23 u. 7 Turn.
16	Niese.							2 Rel.		2 Rel. 4 Rchn.		3 Rel. 4 Rchn.	4 Rchn. 2 Schr.	21
17	Wolff und Löf.			2 Chorgesang						2 Singen		2 Singen		6
18	Rabbiner Dr. Singer.				2 Rel.					2 Rel.				4
			30	30	30	30	30	29	29	27	27	27	27	dazu Turnen und Chorsingen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Zur praktischen Ausbildung waren von dem Königlichen Provinzial-Schulkollegium dem Realgymnasium überwiesen die Kandidaten des höheren Schulamts und Mitglieder des hiesigen pädagogischen Seminars Dr. Entholt und Dr. Milarch; dieselben waren vornehmlich unter Anleitung der Oberlehrer Herren Steinecke, Martini, Walte, Enste und Rautert in den mittleren und unteren Klassen thätig. — Dr. Schweth, der kurze Zeit dem pädagogischen Seminar angehörte, erkrankte leider so schwer, daß er für längere Zeit die Lehrthätigkeit aufgeben mußte.

---

3. Lehrpensa 1896/97.

Ober-Prima und Unter-Prima.

Ordinarius: Der Direktor.

Religionslehre. 2 St. Katholische: Die allgemeine und die besondere Sittenlehre nach Dreher, vorzugsweise mit Widerlegung der das sittliche Leben und die gesellschaftliche Ordnung gefährdenden Grundsätze und Bestrebungen der Gegenwart. Zusammenfassende Wiederholung aus den Lehraufgaben der oberen Klassen bestehend in dem Abschluß der Glaubenslehre und in der Kirchengeschichte der mittleren und neueren Zeit.

Hr. Dr. Schmitt.

2 St. Evangelische: Kirchengeschichte, besonders der neueren Zeit. Johannes-Evangelium. Glaubens- und Sittenlehre im Anschluß an die Conf. Augustana, den Römerbrief und die Briefe des Petrus und Jakobus.

Hr. Dr. Steinecke.

Deutsch. 3 St. Einführung in die neuere deutsche Nationalliteratur mit besonderer Berücksichtigung Goethes und Schillers. Es wurden gelesen von Schiller die kulturhistorischen Gedichte und die Braut von Messina, von Lessing Abschnitte aus Laokoon und der Hamburgischen Dramaturgie, von H. von Kleist der Prinz von Homburg.

Aufsätze:

1. Warum weist der Sänger in Goethes gleichbetitelter Ballade die goldne Kette zurück und bittet um den besten Wein in goldnem Becher?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. a) Orest in der Entwickelung seines Seelenlebens.
   b) Welche Züge heben den Charakter Karls VII. in der „Jungfrau von Orleans"?
3. Wir sind Gäste nur auf Erden.
4. Der Ruhm der Ahnen, ein Hort der Enkel.
5. a) Die Laokoongruppe und die Laokoonepisode bei Vergil. Ein Vergleich.
   b) Warum durfte wohl Vergil, durften aber nicht die Bildhauer Laokoon schreiend darstellen? (Nach Lessings „Laokoon" I—IV.)
6. a) Lady Macbeth.
   b) Goethe und Schiller als Balladendichter.
7. „Kassandra" und der Monolog Johannas („die Jungfrau von Orleans". IV, 1).
8. „Am Ruheplatz der Toten, da pflegt es still zu sein." (Klassenaufsatz der Unterprimaner.)

Aufsätze bei der Reifeprüfung:

Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? (Herbsttermin.)
Wallenstein und Macbeth. Ein Vergleich. (Ostertermin.)

Hr. Wahl.

Latein. 4 St. Livius, Buch XXII und XXIII mit Auswahl. Vergil, Aeneis I. — Grammatisches im Anschluß an die Lektüre. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem lateinischen ins Deutsche.

Hr. Wahl.

Französisch. 4 St. Planmäßig wiederholt wurde die Syntax des Pronomens. Im Anschluß daran Übersetzungen aus Plötz: „Übungen zur Syntax (im Sommerhalbjahr).

Lektüre: Taine: Napoléon Bonaparte und ausgewählte Dichtungen aus Gropp in Hausknecht: Sammlung französischer Dichtungen. Sprechübungen in jeder Stunde, teils im Anschluß an die Lektüre, an Hölzel'sche und andere Bilder, teils an Vorkommnisse des alltäglichen Lebens u. s. w. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Dazwischen Übersetzungsarbeiten und zwar überwiegend Klassenarbeiten im Anschluß an den Lesestoff.

Aufsätze:

1. Richelieu et le triple but qu'il poursuit durant son ministère.
2. La première Restauration et les Cent Jours.
3. a) (I. a.) Louis quatorze et le Grand Électeur.
   b) (I. b.) Notre empereur et sa famille.
4. Jeunesse de Napoléon Bonaparte. (Klassenaufsatz.)
5. La Guerre de Crimée.
6. Le Moine de Heisterbach.
7. Ou'est-ce que le régime féodal et comment s'est-il établi?
8. Plaisirs d'Hiver.
9. La Grève des Forgerons (d'après Coppée). (Klassenaufsatz für U. I.)

Aufsatz bei der Reifeprüfung Herbst 1896:

Analyser rapidement „la Fiancée de Messine" par Schiller.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Aufsatz bei der Reifeprüfung Ostern 1897:

Marquer les principaux traits du caractère de Napoléon I.

Hr. Dr. Wattendorff.

Englisch. 3 St. Lektüre: Shakespeare: Julius Caesar; (Sammlung Velhagen und Klasing). Macaulay: History of England. (Sammlung Friedberg und Mode. II. Bändchen.)

Gelegentliche Erweiterung des früheren grammatischen Lehrstoffes, insbesondere wurden berücksichtigt der Artikel, die Adverbien und ihre Stellung im Satze, der Conjunktiv und seine Umschreibungen, der Infinitiv, das Particip und das Gerundium. — Übersetzungen. — Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage. — Sprechübungen im Anschlusse an die Lektüre, über die wichtigsten Begebenheiten der englischen Geschichte und über eigenartige Verhältnisse des privaten und öffentlichen englischen Lebens. Hr. Enste.

Geschichte. 3 St. Die wichtigsten Begebenheiten der Neuzeit vom Ende des dreißigjährigen Krieges bis zur Gegenwart.

Pütz, Grundriß der Geschichte für die oberen Klassen.

Hr. Dr. Martini.

Mathematik. 5 St. Die Lehre von den complexen Zahlen; die Gleichung dritten Grades; die Reihenlehre. — Synthetische Behandlung der Kegelschnitte. — Wiederholungen aus allen Gebieten der Mathematik. — Schwierigere Untersuchungen der mathematischen Physik.

Aufgaben bei der Reifeprüfung:

Herbst 1896.

1. Die Größen x und y sind aus den Gleichungen:

$$x^2 + y^2 = a\,x\,y$$
$$x + y = b\,x\,y$$

zu bestimmen.

2. den Inhalt eines schiefen Kegels zu bestimmen, wenn die Höhe desselben gleich h, der Neigungswinkel seiner Axe gleich α und der Winkel an der Spitze eines gegen das senkrechte Axendreieck rechtneigig gelegten Axenschnittes gleich β gegeben ist.

$h = 3^m$, $\alpha = 30^0$, $\beta = 36^0\ 5'\ 4,''_{14}$

3. Welche Winkel müssen drei Kräfte, von denen a = 2488 kg, b = 927 kg, c = 1815 kg ist, mit einander bilden, wenn der Punkt, auf den sie wirken, in Ruhe bleiben soll?

4. Um ein gleichseitiges Dreieck mit der Seite a ist ein Parabel beschrieben, so daß sich ihr Scheitel in einem Eckpunkte des Dreiecks befindet. Wie groß ist der Inhalt jedes der beiden Zweiecke, welche von einem Parabelbogen und einem Bogen des um das Dreieck beschriebenen Kreises eingeschlossen werden?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ostern 1897.

1. Wie hoch stehen 500 gr Wasser in einer Kugel, deren Radius 10 cm beträgt? (Kubische Gleichung.)
2. Eine Ellipse, deren Axen 2a und 2b durch Strecken gegeben sind, soll a) durch Punkte, b) durch Gerade so gezeichnet werden, daß sie einen gegebenen Punkt F zum Brennpunkt hat und eine gegebene Gerade berührt.
3. Ein segelndes Schiff wird von einem Winde fortgetrieben, dessen Geschwindigkeit v ist; wie groß ist die Geschindigkeit des Schiffes, wenn das Segel mit der Richtung des Windes den Winkel α und mit der Richtung des Schiffes den Winkel β bildet?

$$v = 4 \text{ m} \quad \alpha = 70^0\ 40' \quad \beta = 61^0\ 15'$$

4. Es soll der Ort der Schwerpunkte aller Dreiecke gefunden werden, die sich in einen Kreis vom Radius r über einer Sehne, deren Mittelpunktsentfernung e ist, beschreiben lassen.

Der Direktor.

Physik. 2 St. Einiges aus der Wellenlehre; Akustik, Optik. Wiederholungen aus dem ganzen Gebiete der Physik. Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik. Schriftliche Arbeiten alle 3 Wochen.

Hr. Prof. Goebel.

Chemie. 2 St. Die Metalle mit besonderer Berücksichtigung allgemeiner chemischer Vorgänge. Krystallographie, die wichtigsten Mineralien. Zängerle, Grundriß der Chemie.

Aufgaben bei der Reifeprüfung:

Herbst 1896.

Wie kann die Entstehung von Niederschlägen zur Erkennung der Metalle benutzt werden?

Aufgabe:

Wie viel Schwefelsäure und wieviel Magnesium sind in 1 L einer Lösung von Magnesiumsulfat enthalten, wenn man aus $11_{/6}$ ccm derselben 0,648 gr Baryumsulfat erhalten hat?

Ostern 1897.

Oxydations- und Reduktionserscheinungen beim Eisen und seinen Verbindungen.

Aufgabe:

100 gr Ferrioxyd sollen aus Eisenvitriol dargestellt werden. Wieviel Eisenvitriol (7 Mol. Krystallwasser) ist hierzu nötig und welche Mengen der betreffenden Oxydationsmittel sind erforderlich und wieviel Ferrysulfat und Ferrihydroxyd entstehen der Theorie nach als Zwischenprodukte.

Hr. Prof. Goebel.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach schwierigeren plastischen Ornamenten mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Ausführung von Zeichnungen nach Natur- und kunstgewerblichen Gegenständen. Übungen im Malen mit Wasserfarbe. Einführung in die freie und geometrische Perspektive.

Hr. Dannehl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Secunda.

Ordinarius: Hr. Euste.

Religionslehre. 2 St. Katholische: Begründung des katholischen Glaubens nach Drehers Apologetik. Ausführliche Behandlung der Kirchengeschichte der neueren Zeit.

Hr. Dr. Schmitt.

2 St. Evangelische: Erklärung des Lukasevangeliums und der Apostelgeschichte. Wiederholung von Katechismus, Liedern, Sprüchen und Psalmen. — Bibel, Gesangbuch, Katechismus. Hr. Dr. Steinecke.

Deutsch. 3 St. Einführung in das Nibelungenlied unter Veranschaulichung durch Proben aus dem Urtext. Schillers „Jungfrau von Orleans", „Maria Stuart", „Wallenstein", Goethes „Götz von Berlichingen." Rückblick auf die Arten der Dichtung.

Aufsätze:

1. Mit welchem Rechte kann Johanna behaupten, Gott habe sich den Hirten stets gnädig erwiesen?
2. Gut verloren, wenig verloren,
   Ehre verloren, viel verloren,
   Gott verloren, alles verloren.
3. Das Verhältnis der Soldaten Wallensteins zu Bauer und Bürger. (Nach „Wallensteins Lager".)
4. Der Rekrut in „Wallensteins Lager".
5. „Arbeit und Fleiß, das sind die Flügel,
   Sie führen über Strom und Hügel".
6. Was erfahren wir im 1. Akte der Tragödie „Maria Stuart" über die Vorgeschichte der Heldin?
7. Elisabeth, Götzens Weib.
8. Inhalt des 1. Aktes von „Wallensteins Tod". (Klassenaufsatz.)

Hr. Wahl.

Latein. 4 St. Cicero: De imperio Cn. Pompei. — Ovid, Metamorphosen: Phaeton, Philemon und Baucis, Niobe. — Grammatisches im Anschluß an die Lektüre. — Alle 14 Tage eine schriftliche Übersetzung aus dem Lateinischen ins Deutsche.

Hr. Wahl.

Französisch. 4. St. Lektüre: J. Sandeau: Mademoiselle de la Seiglière. (Ausgabe Renger). — V. Duruy: Le Siècle de Louis XIV. (Ausgabe Friedberg und Mode.)

Grammatik: Nach Plötz-Kares, Sprachlehre wurden behandelt die Fürwörter, der Casus der Verben, der Infinitiv. — Sprechübungen im Anschluß an die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lektüre sowie über Vorkommnisse des täglichen Lebens. — Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage. —

Aufsätze:

1. Le Marquis de la Seiglière (D'après le premier acte de la comédie Mademoiselle de la Seiglière).
2. Le Lion et le Moucheron. } (D'après Lafontaine.)
3. Le Savetier et le Financier. }
4. Une gare de chemin de fer.
5. Le Rhin.

Hr. Enste.

Englisch. 3 St. Lektüre: Dickens: Sketches. — Macaulay: The Duke of Moumonth. (Beide aus der Sammlung Velhagen und Klasing.)

Gelegentlich Erweiterung der früheren grammatischen Lehraufgabe, insbesondere wurden berücksichtigt die Hilfszeitwörter, der Conjunktiv und seine Umschreibungen, der Infinitiv, das Particip und das Gerundium, der Gebrauch der Zeiten. — Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über tägliche Vorkommnisse. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage.

Hr. Enste.

Geschichte. 3 St. Hauptereignisse der griechischen und römischen Geschichte bis auf Diokletian. Pütz, Grundriß der Geschichte für die mittleren Klassen, I. Abteilung.

Hr. Dr. Martini.

Mathematik. 5 St. Konstruktive Behandlung algebraischer Ausdrücke bis zu der quadratischen Gleichung mit einer Unbekannten und den einfacheren Gleichungen zweiten Grades mit zwei unbekannten Größen. — Harmonische Punkte und Strahlen. Die Kreise als ähnliche Figuren; die Berührungskreise, vornehmlich die 4 Berührungskreise des Dreiecks als Grundlage für Dreiecksaufgaben und zum Ablesen trigonometrischer Beziehungen. — Stereometrie. Ebene Trigonometrie. — Algebraische Behandlung der Gleichungen zweiten Grades mit zwei unbekannten Größen. — Die arithmetische und die geometrische Reihe. — Zinseszins- und Rentenrechnung.

Der Direktor.

Physik. 2 St. Wärmelehre mit Ausschluß der Wärmestrahlung. Elektrizität. — Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik.

Hr. Prof. Walte.

Chemie. 2 St. Allgemeine chemische Begriffe. Metalloide. Stöchiometrische Aufgaben. Zängerle, Grundriß der Chemie.

Hr. Prof. Walte.

Zeichnen. 2 St. In Vereinigung mit Prima.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Secunda.

Ordinarius: Hr. Prof. Göbel.

Religionslehre. 2 St. In Vereinigung mit Ober-Secunda.

Deutsch. 3 St. Praktische Anleitung zur Aufsatzbildung. Aufsätze abhandelnder und beschreibender Art alle 4 Wochen. Lektüre: Hermann und Dorothea, Minna von Barnhelm, Wilhelm Tell und die Jungfrau von Orleans. Versuche in Vorträgen.

Aufsätze:

1. „Mit des Geschickes Mächten ist kein ew'ger Bund zu flechten, und das Unglück schreitet schnell."
2. Das Besitzthum des Wirthes zum goldenen Löwen.
3. Vergleichung der Urteile des Vaters, der Mutter und des Pfarrers über Hermann.
4. Der Wirth zum goldenen Löwen.
5. Warum kann von einer Freundschaft zwischen Riccaut und dem Major von Tellheim keine Rede sein?
6. Gang der Verhandlungen auf dem Rütli.
7. Geßler, der Bedrücker der Schweiz.
8. Welche Anklagen erhebt Thibaut d'Ark gegen seine Tochter Johanna, und wie vertheidigt sie ihr Freier Raimond?
9. Hochmuth kommt vor dem Fall. (Nachgewiesen an dem Schicksal der Niobe.)
10. Johannas Schuld und Sühne. (Klassenaufsatz.)

Hr. Rautert.

Latein. 3 St. Lekt. 2 St. Caesar de bello G.: V, 26—38; VI, 5; 29—43. Krieg mit Ambiorix und den Eburonen. I, 16—30. — Ovid. Metam.: Dädalus und Ikarus VIII, 183—235; Niobe VI, 157—312.

Grammatik. 1 St. Wiederholung aus der Formenlehre und Syntax. Schriftliche Uebersetzungen alle 14 Tage.

Hr. Rautert.

Französisch. 4 St. Lektüre: Erckmann-Chatrian: Waterloo. (Ausgabe Velhagen und Klasing.)

Grammatik: Nach Plötz-Kares, Sprachlehre: Die syntaktischen Hauptgesetze über den Infinitiv, das Partizip, über den Artikel, das Adjektiv, das Adverb, das Fürwort, über die Präpositionen und Conjunktionen. Im Anschluß daran mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Uebungsbuche von G. Plötz. Ausgabe B. — Uebungen im Sprechen im Anschluß an die Lektüre und auf Grundlage Hölzelscher Wandbilder. — Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage.

Hr. Bode.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch. 3 St. Lektüre: Captain Marryat, Peter Simple (Ausgabe Velhagen und Klasing) und Hausknecht, the English Student, Comp. 7—19. Im Anschluß an Hausknecht wurde behandelt: Der Artikel, das Substantiv, Adjektiv, Pronomen, das Verbum zum Teil, das Adverb und die wichtigeren Präpositionen. Schriftliche und mündliche Übungen. Sprechübungen im Anschluß an die Lektüre und über Vorkommnisse des täglichen Lebens. — Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage.

Hr. Bode.

Geschichte. 2 St. Deutsche und preußische Geschichte vom Regierungsantritte Friedrichs des Großen bis zur Gegenwart. — Pütz, Grundriß der deutschen Geschichte für die mittleren Klassen.

Hr. Dr. Martini.

Erdkunde. 1 St. Teilweise Wiederholung der Erdkunde Europas. Ueber das Verkehrswesen und den Handel, ausgewählte Abschnitte. Kartenskizzen. Atlas von Richter. Seydlitz, Geographie, Heft für Untersekunda.

Hr. Dr. Martini.

Mathematik. 5 St. Das wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Uebungen im logarithmischen Rechnen. Quadratische Gleichungen. Bardey, Aufgabensammlung. — Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von rechtwinkligen und schiefwinkligen Dreiecken. — Die nothwendigsten stereometrischen Sätze über Ebenen und Gerade; die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage.

Hr. Prof. Göbel.

Physik. 3 St. Die einfachen Maschinen. Hydromechanik. Pneumatik, Magnetismus, Reibungselektrizität. Einiges aus dem Galvanismus und der Wärme. — Jochmann, Grundriß der Experimentalphysik.

Hr. Prof. Göbel.

Naturbeschreibung. 2 St. Einiges aus der Anatomie und Physiologie der Pflanzen. Anatomie und Physiologie des Menschen nebst Unterweisungen in der Gesundheitspflege. Propädeutischer Unterricht in der Chemie. Einige wichtige optische und akustische Erscheinungen im Anschluß an Auge und Ohr.

Hr. Prof. Göbel.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach plastischen Ornamenten im Umriß und mit Rücksicht auf die Beleuchtung. Das geometrische Darstellen einfacher Körper in verschiedenen Ansichten mit Schnitten und Abwickelungen.

Hr. Dannehl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Ober-Tertia.

Ordinarius: Hr. Wahl.

Religionslehre. 2 St. Katholische: Das dritte Hauptstück von den Gnadenmitteln nach Dreher, Bd. II, § 41—78. — Kirchengeschichte nach Dreher, Bd. IV, § 1—37. 1. Zeitraum und vom 2. den 1. und 2. Abschnitt bis zu den Zeiten des Avignoner Exils.

Hr. Dr. Schmitt.

2 St. Evangelische: Das Reich Gottes im Neuen Testament: Lesen biblischer Abschnitte, besonders der Bergpredigt. Sicherung der Katechismuskenntnis, Ergänzung des Schatzes an Liedern, Sprüchen und Psalmen. Reformationsgeschichte im Anschluß an das Leben Luthers. — Bibel, Gesangbuch, Katechismus

Hr. Dr. Steinecke.

Deutsch. 3 St. Behandlung poetischer und prosaischer Lesestücke aus dem Lesebuch von Buschmann, II. Teil. — Das Lied von der Glocke. — Homers Ilias in der Bearbeitung von Kern. — Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Alle 4 Wochen ein Aufsatz.

Hr. Wahl.

Latein. 4 St. Lektüre: Cäsar, de bello Gallico III, 7—16, IV, 1—14, 20—36. Grammatik: Wiederholung der Formen- und Casuslehre. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Uebersetzungen aus dem Deutschen im Anschluß an die Lektüre. — Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage.

Hr. Wahl.

Französisch. 5 St. Lektüre: Erckmann-Chatrian: Histoire d'un Conscrit de 1813. (Ausgabe Velhagen und Klasing.)

Grammatik: Nach Plötz-Kares, Sprachlehre: Die unregelmäßigen Verben. Gruppierende Zusammenfassung der gesamten Formenlehre. Hauptgesetze über den Gebrauch der Hilfsverben avoir und être und der unpersönlichen Verben. § 16—28. Tempora und Modi. § 61—73.

Im Anschluß daran mündliche und schriftliche Uebersetzungen aus dem Übungsbuche von G. Plötz. Ausgabe B. —

Übungen im Sprechen im Anschluß an die Lektüre und auf Grundlage Hölzelscher Wandbilder. —

Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage.

Hr. Enste.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch. 3 St. Lektüre aus Hausknecht: The English Student — Composition I—X. — Lese- und Sprechübungen in jeder Stunde. —

Grammatik: Die Syntax des Verbs, namentlich die Lehre vom Infinitiv, Gerundium, Particip, den Hilfsverben; Gebrauch der Zeiten, Conjunktiv. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen in das Englische. — Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage.

Hr. Enste.

Geschichte. 2 St. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen. Pütz, Grundriß der deutschen Geschichte für die mittleren Klassen.

Hr. Dr. Martini.

Erdkunde. 2 St. Wiederholung der physischen Erdkunde Deutschlands. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen. Atlas von Richter. Seydlitz, Geographie, Heft für Obertertia.

Hr. Dr. Martini.

Mathematik. 5 St. Lehre von den Potenzen und Wurzeln. Gleichungen ersten Grades mit mehreren Unbekannten und einfache quadratische Gleichungen mit einer Unbekannten. — Bardey, Aufgabensammlung. — Ähnlichkeit der Figuren-Berechnung regulärer Vielecke sowie des Kreisinhaltes und Kreisumfanges. — Boyman, Geometrie der Ebene. — Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage.

Hr. Prof. Goebel.

Naturbeschreibung. 2 St. Besprechung schwieriger Pflanzenarten und ausländischer Kulturpflanzen. Wiederholung der Systematik und Biologie. Pflanzen- und Tierverbreitung. — Niedere Tiere, Wiederholung des Tierreichs. — Wossidlo, Leitfaden der Botanik und Zoologie.

Hr. Dr. Steinecke.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen nach einfachen plastischen Ornamenten im Umriß, zuletzt Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen. Übungen im Gebrauch von Zirkel, Lineal und Ziehfeder an Flächenmustern, Kreisteilungen und anderen gerad- und krummlinigen Gebilden. Tuschübungen.

Hr. Dannehl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unter-Tertia.

Ordinarius: Hr. Dr. **Wattendorff.**

Religionslehre. 2 St. Katholische: Erweiterter Katechismus: Das zweite Hauptstück von den Geboten; die Erklärung des Kirchenjahres; die Liturgie bei den heiligen Sakramenten. Kurzer Abriß der Religionsgeschichte von Constantin bis heute nach dem Katechismus. Einprägung einiger lateinischer Hymnen.

Hr. Dr. Schmitt.

2 St. Evangelische: Das Reich Gottes, besonders im Alten Testament. Lesen biblischer Abschnitte. Wiederholung und Einprägung von Kirchenliedern, Sprüchen und Psalmen. Belehrung über das Kirchenjahr und gottesdienstliche Ordnungen. — Bibel, Katechismus, Gesangbuch.

Hr. Dr. Steinecke.

Deutsch. 3 St. Grammatik: Überblick über die wichtigsten der deutschen Sprache eigentümlichen grammatischen Gesetze im Anschluß an die Besprechung der alle 4 Wochen geschriebenen Aufsätze. Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. — Lesebuch von Buschmann, 2. Teil.

Hr. Dr. Schumacher.

Latein. 4 St. Lektüre: Caesar de bello Gallico: I. mit Auswahl: Krieg gegen die Helvetier und Ariovist. VII. 4—30. Vercingetorix.

Grammatik: Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Einiges über Tempora und Modi. Übungen im schriftlichen und mündlichen Übersetzen. — Reinarbeiten alle 14 Tage.

Hr. Dr. Schmidt.

Französisch. 5. St. Sprech- und Leseübungen, Erweiterung des Wortschatzes. Wiederholung der regelmäßigen Konjugation, sowie der Hilfsverben avoir und être unter besonderer Berücksichtigung der Konjunktivformen, Veränderung gewisser Verben auf —er, die notwendigsten unregelmäßigen Verben. Die wichtigeren Regeln über die Veränderlichkeit des Perfektpartizips, die Fürwörter, das Adverb, die Präpositionen de und à. Mündliche und schriftliche Übungen nach Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausgabe B, L. 27—63. — Alle 14 Tage eine Arbeit zur Korrektur. — Lektüre der prosaischen und poetischen Lesestücke des Anhangs von Plötz-Kares.

Hr. Dr. Wattendorff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Englisch. 3 St. Einführung in die englische Aussprache im Anschluß an Lauttafeln.
Aus dem Lehrbuch von Hausknecht: The English Student der erste Abschnitt bis S. 58. Sketch I—XV, Übungen im Hören, Lesen, Sprechen und Rechtschreiben, Anleitung zur Beobachtnng, Gruppierung und systematischen Anordnung der wichtigsten Erscheinungen der englischen Formenlehre. — Alle 14 Tage eine freie Arbeit zur Korrektur, vereinzelt dafür ein Diktat.

Hr. Dr. Wattendorff.

Geschichte. 2 St. Kurzer Überblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus an; dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. — Pütz-Cremans Grundriß der deutschen urd preußischen Geschichte.

Hr. Dr. Schumacher.

Erdkunde. 2 St. Politische Erdkunde Deutschlands. — Physische und politische Erdkunde der außereuropäischen Erdteile außer den deutschen Kolonien. — Seydlitz, Ausgabe D, Heft 3. — Kartenskizzen.

Hr. Dr. Schumacher.

Mathematik. 5 St. Die Grundrechnungen mit allgemeinen Zahlen. Gleichungen ersten Grades mit einer Unbekannten. Anwendungen derselben auf Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben und dem kaufmännischen Rechnen. — Bardey, Aufgabensammlung. — Kreislehre. — Sätze über Flächengleichheit der Figuren. — Boyman Geometrie der Ebene. — Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage.

Hr. Prof. Walte.

Naturbeschreibung. 2 St. Wiederholungen und Erweiterungen des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf das Erkennen des natürlichen Systems der Phanerogamen. — Gliederfüßler.

Hr. Prof. Walte.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen von schwierigeren Flachornamenten nach Wandtafeln sowie nach Draht- und einfachen Holzmodellen.

Hr. Dannehl.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Quarta.

Ordinarius von Quarta A.: Hr. **Bode.**

Ordinarius von Quarta B.: Hr. Prof. **Walte.**

Religionslehre. 2 St. Katholische: Erweiterter Katechismus, das erste Hauptstück vom Glauben. — Biblische Geschichte: Abschluß des neuen Testamentes, vertiefende Wiederholung der Zeit der öffentlichen Lehrthätigkeit Jesu. — Einprägung einiger Kirchenlieder.

Hr. Dr. Schmitt.

2 St. Evangelische: Biblische Geschichte des Neuen Testaments nach Zahn. — Katechismus: 2. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Sprüche, 4 Lieder neu gelernt. Wiederholung der Aufgabe für VI.

Hr. Riese.

Deutsch. 3 St. Grammatik: Satzlehre nach der Grammatik von E. Schäfer, § 44—61 und § 69—88. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Lesen von Gedichten und Prosastücken aus Buschmann, 2. Abteilung. Nacherzählung. Auswendiglernen von Gedichten. — Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage. — Rechtschreibeübungen in der Klasse abwechselnd mit häuslichen Arbeiten.

A.: Hr. Bode. B.: Hr. Dr. Wattendorff.

Latein. 7 St. Lektüre: Cornelius Nepos: Miltiades, Themistocles, Aristides, Pausanias, Cimon, Alcibiades, Thrasybulus, Pelopidas, Hannibal.

Grammatik: Wiederholung der Formenlehre. Das Wesentliche aus der Casuslehre, einiges aus der Syntax des Verbums im Anschluß an das Übungsbuch für Quinta und Quarta von Fisch. Schriftliche Arbeiten wöchentlich.

A.: Hr. Rautert. B.: Hr. Dr. Schmidt.

Französisch. 5 St. Einführung in die französische Aussprache unter Benutzung der Vietorschen Lauttafeln. — Aus der Grammatik wurde erlernt: Die regelmäßige Konjugation der auf —er endenden Verba unter Beschränkung auf den Indikativ, sowie die Hilfsverba avoir und être. Geschlechtswort, Teilartikel, Deklination des Hauptwortes unter Berücksichtigung der wichtigsten Unregelmäßigkeiten, das Eigenschaftswort, seine Veränderlichkeit und Steigerung, die Grund- und Ordnungszahlwörter, das Umstandswort. — Schriftliche und mündliche Übersetzungen aus Plötz-Kares, Elementarbuch, Ausg. B, L. 1—26. Übungen im Rechtschreiben. — Sprechübungen. — Alle acht Tage eine schriftliche Arbeit.

A.: Hr. Bode. B.: Hr. Dr. Wattendorff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Geschichte. 2 St. Übersicht über die griechische und römische Geschichte nach D. Müller. Alte Geschichte für die Anfangsstufe des historischen Unterrichts.

Hr. Dr. Schmitt.

Erdkunde. Physische und politische Erdkunde von Europa außer Deutschland; Kartenskizzen. Seydlitz, Ausgabe D, Heft 2. Richter, Atlas für höhere Schulen.

A.: Hr. Bode. B.: Hr. Dr. Martini.

Mathematik. 4 St. Rechnen: Prozent- und Zinsrechnung, Aufgaben aus dem bürgerlichen Leben. Anfänge der Buchstabenrechnung. — Rechenbuch von Schellen. — Planimetrie: Lehre von den Geraden, Winkeln, Dreiecken und Parallelogrammen, Einführung in die Inhaltsberechnung. — Boyman, Geometrie der Ebene. — Schriftliche Arbeiten alle 14 Tage.

A.: Hr. Dr. Steinecke. B.: Hr. Prof. Walte.

Naturbeschreibung. 2 St. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen zur Erzielung des natürlichen Systems. Lebenserscheinungen der Pflanzen. — Die Fische. Wiederholungen und Erweiterungen des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. — Wossidlo, Leitfaden der Botanik und Zoologie.

A.: Hr. Dr. Steinecke. B.: Hr. Prof. Walte.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen nach Wandtafeln mit Übungen im Abändern der vorgeschriebenen Formen; Übungen im Zeichnen an der Schultafel aus dem Gedächtnis.

Hr. Dannehl.

Quinta.

Ordinarius von Quinta A.: Hr. Dr. Steinecke.

Ordinarius von Quinta B.: Hr. Dr. Schmidt.

Religionslehre. 2 St. Katholische: Katechismus: Das zweite und dritte Hauptstück von den Geboten und Gnadenmitteln. — Biblische Geschichte des neuen Testamentes bis zum öffentlichen Auftreten Jesu.

Hr. Dr. Schmitt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2 St. Evangelische: Das allgemeinste von der Einteilung der Bibel. Reihenfolge der biblischen Bücher. Lesen wichtiger Abschnitte des alten und neuen Testamentes behufs Wiederholung. — Katechismus: III., IV. und V. Hauptstück, dazu Sprüche. — 4 Lieder neu gelernt. — Wiederholung der in VI und V gelernten Sprüche, Lieder und Katechismusstücke.

Hr. Niese.

Deutsch. 2 St. Grammatik: Der einfache und erweiterte Satz. Das notwendigste vom zusammengesetzten Satze. Rechtschreibe- und Interpunktionsübungen in wöchentlichen Diktaten in der Klasse. — Mündliches Nacherzählen, erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen, Lesen von Stücken und Lernen von Gedichten aus Buschmann, deutsches Lesebuch, I. Teil. — Alle 8 Tage eine schriftliche Arbeit.

A.: Hr. Dr. Steinecke. B.: Hr. Enste.

Latein. 8 St. Wiederholung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, das Notwendige aus der unregelmäßigen Formenlehre. Adverbia. Präpositionen. Einiges aus der Syntax. Nach Fisch, Übungsbuch für Quinta. Schriftliche Arbeiten wöchentlich abwechselnd als Haus- und Klassenarbeiten.

A.: Hr. Dr. Schumacher. B.: Hr. Dr. Schmidt.

Geschichte. 1 St. Erzählungen aus der sagenhaften Vorgeschichte der Griechen und Römer.

A.: Hr. Dr. Schumacher. B.: Hr. Dr. Schmidt.

Erdkunde. 2 St. Physische und politische Erdkunde von Deutschland. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen. — Seydlitz D, Heft 1. — Atlas von Debes, Unterstufe.

A.: Hr. Dr. Steinecke. B.: Hr. Bode.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Teilbarkeit der Zahlen. Rechnen mit gewöhnlichen Brüchen und Einführung in die Dezimalbruchrechnung. Einfache und zusammengesetzte Regeldetrie. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. — Schellen, I. Teil.

A.: Hr. Niese. B.: Hr. Sickan.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung und Vergleichung verwandter Blütenpflanzen. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, besonders der Vögel. Grundzüge des Knochenbaus beim Menschen. Übungen im schematischen Zeichnen. — Wossidlo: Leitfaden der Zoologie.

A.: Hr. Dr. Steinecke. B.: Hr. Prof. Walte.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Schreiben. 2 St. Wiederholung der deutschen und lateinischen Buchstaben. Schreiben von Sätzen teils aus Diktat, teils nach dem lateinischen Übungsbuche. Einübung der Rundschrift. — Probeschriften monatlich.

Hr. Sickan.

Zeichnen. 2 St. Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde nach Vorzeichnung an der Tafel. Übungen im Zeichnen an der Schultafel aus dem Gedächtnis.

Hr. Dannehl.

Sexta.

Ordinarius von Sexta A.: Hr. Dr. **Schumacher.**

Ordinarius von Sexta B.: Hr. **Rautert.**

Religionslehre. 3 St. Katholische: Die notwendigen Gebote. Nach Bedürfnis Beichtunterricht. Katechismus: Das erste und zweite Hauptstück. Biblische Geschichte: Das Alte Testament.

Hr. Dr. Schmitt.

3 St. Evangelische: Biblische Geschichte nach Zahn; vor den Hauptfesten betreffende Geschichten aus dem Neuen Testament. — Katechismus: 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, 2. u. 3. Hauptstück ohne Luthers Erklärung. — Sprüche, 4 Lieder.

Hr. Niese.

Deutsch. 3 St. Redeteile und Glieder des einfachen Satzes. Starke und schwache Flexion. — Rechtschreibeübungen nach Diktaten in der Klasse. — Lesen von Gedichten und Prosastücken. Mündliches Nacherzählen. Auswendiglernen und Vortragen von Gedichten. Buschmann, Deutsches Lesebuch, I. Teil.

A.: Hr. Dr. Martini. B.: Hr. Rautert.

Latein. 8 St. Die regelmäßige Formenlehre bis zu den Deponentia im Anschluß an die Schulgrammatik von Siberti-Meiring und das Übungsbuch für Sexta von Fisch. — Aneignung eines angemessenen Wortschatzes. — Schriftliches und mündliches Uebersetzen und Rückübersetzen. — Wöchentlich eine halbstündige Klassenarbeit; die Reinschrift als Hausarbeit.

A.: Hr. Dr. Schumacher. B.: Hr. Rautert.

Geschichte. 1 St. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte, ausgehend von Gegenwart und Heimat.

A.: Hr. Dr. Martini. B.: Hr. Bode.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Erdkunde. 2 St. Grundbegriffe der Erdkunde im Anschluß an die Heimatskunde. Anleitung zum Verständniß der Karten, des Globus und Reliefs. Übersicht über die wichtigsten Verhältnisse der Erdoberfläche.

A.: Hr. Dr. Martini. B. Hr. Bode.

Rechnen. 4 St. Wiederholung der Grundrechnungen mit unbenannten und benannten ganzen Zahlen. — Die deutschen Münzen, Maße und Gewichte. Resolvieren und Reduzieren. Einiges von den gewöhnlichen und Dezimalbrüchen. — Wöchentlich eine schriftliche Arbeit.

Hr. Niese.

Naturbeschreibung. 2 St. Beschreibung vorliegender Blütenpflanzen und Erklärung ihrer Formen und Teile. — Beschreibung wichtiger Wirbeltiere, besonders der Säugetiere. Belehrung über deren Lebensweise, Nutzen und Schaden. — Tierbilder von Leutemann.

Hr. Dannehl.

Schreiben. 2 St. Vorübungen nebst Belehrung über Körper- und Federhaltung. Einübung der deutschen und lateinischen Buchstaben mit gleichzeitiger Verbindung derselben zu Wörtern. Schreiben ganzer Sätze in Heften mit einfachen Linien. Monatlich eine Probeschrift.

A.: Hr. Sickan. B.: Hr. Niese.

Von dem Religions-Unterrichte war kein Schüler dispensiert.

Israelitischer Religionsunterricht.

1. Abteilung. Untertertia. 1 St. Biblische Geschichte vom Könige David bis zur Niederwerfung des Zehnstämmereiches durch die Assyrer. (Lehrb. Bäck: Erzählungen und Religionssätze Teil II.) — Die Fast- und Gedenktage des synagogalen Kalenderjahres.

2. Abteilung. Quarta. 1 St. Biblische Geschichte: Die ersten Könige von Israel bis zur Trennung des Reiches. (Lehrbuch Bäck wie oben.) — Die Halbfeiertage und die fünf Hauptfasttage.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Abteilung. Quinta und Sexta. 2 St. Biblische Geschichte: Von den Patriarchen bis zur sinaitischen Offenbarung. (Lehrbuch: Sondheimer: Biblisch-geschichtlicher Religionsunterricht Teil I.) — Erklärung des Dekalogs. — Die Hauptfeiertage.

Hr. Rabbiner Dr. Singer.

Technischer Unterricht.

Vorturner. Dieselben wurden in zwei getrennten Abteilungen in je einer Stunde wöchentlich in der Weise unterwiesen, daß mit ihnen der Unterrichtsstoff im Gerätturnen für die nächste Woche durchgeturnt und ihnen zugleich die erforderlichen Hilfsstellungen praktisch beigebracht wurden.

Hr. Sickan.

A. Oberstufe. Prima und Ober-Sekunda, 3 St. Zusammensetzungen von Freiübungen; Stab- und Hantelübungen in Verbindung mit Ausfallbewegungen; Keulenübungen. Gerätturnen in Riegen unter Vorturnern am Reck, Barren, Springpferd, Freispringel, Klettergerüst, Sturmbrett, Schwingseil, Schwebebalken und an den Schaukelringen. Stabspringen, Gerwerfen, Gewichtheben und Steinstoßen. Pflege der Turnkür. Dauerlauf und Turnspiele. 3 Schüler waren vom Turnen befreit.

Hr. Dannehl.

Unter-Sekunda und Ober-Tertia, je 3 St. Zusammengesetzte Freiübungen auf der Stelle ohne und mit Belastung der Arme mittelst eiserner Stäbe, Hanteln und Keulen. Ordnungs-, Marsch-, Gang- und Laufübungen. Gerätübungen in Riegen unter Vorturnern am Reck und Schwebereck, Barren, Pferd, Bock, Freispringel, Klettergerüst, Sturmbrett mit dem Springseil, an den Schwebebalken und Schaukelringen. Stabspringen, Gerwerfen, Gewichtstemmen und Steinstoßen. Turnspiele. 2 Schüler waren teilweise und 9 ganz befreit.

U. II. Hr. Dannehl, O. III. Hr. Sickan.

B. Mittelstufe. Unter-Tertia und Quarta, 3 St. Freiübungen ohne und mit Belastung der Arme durch Stäbe oder Hanteln; Ordnungs- und Marschübungen, Gangarten, verbunden mit Armübungen, wobei oft Stäbe und Hanteln Verwendung fanden. Übungen an allen auf der Oberstufe benutzten Turngeräten. Turnspiele. 7 Schüler waren teilweise und 4 ganz befreit.

U. III. Hr. Dr. Schmidt, IV. Hr. Sickan.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Unterstufe. Quinta und Sexta, 3 St. Einfache Frei-, Gesang- und Laufübungen teilweise mit Belastung der Arme durch Hanteln und kurze Stäbe und unter zeitweiser Begleitung durch Gesang. Gerätturnen an fast sämtlichen auf der Mittelstufe benutzten Turngeräten. Turnspiele im Anschluß an den Turnunterricht sowie in den Pausen auf dem Schulplatze. 4 Schüler waren teilweise und 1 Schüler ganz befreit.

V.a. Hr. Dr. Steinecke, V.b. und VI. Hr. Sickan.

Außerdem spielten sämtliche Klassen unter Aufsicht ihrer Ordinarien an schulfreien Nachmittagen auf einem eigens zu diesem Zwecke hergerichteten Spielplatze Ball- und andere Bewegungsspiele.

Gesang. Chorgesang. Die gesangfähigen Schüler der Anstalt waren nach Stimmen in zwei Abteilungen (Tenoristen und Bassisten, Sopranisten und Altisten) geteilt. Die Gesangübungen fanden teils getrennt und teils vereint statt. Es wurden ein- bis vierstimmige Lieder für gemischten Chor geübt. Nebenher gingen theoretische Unterweisungen. — Sängerhain von Erk und Greef.

V. 2 St. Es wurden ein- und zweistimmige Volks- und Vaterlandslieder, sowie die Gesänge für den Schülergottesdienst geübt; daneben wurden Stimm- und Treffübungen vorgenommen und theoretische Unterweisungen gegeben. — Sängerhain von Erk und Greef.

VI. 2 St. Einführung in die Notenkenntnis. (Benennung mit Ziffernamen.) Stimm- und Treffübungen. Einstimmige Volks- und Vaterlandslieder. Chöre für den Schülergottesdienst. — Sängerhain von Erk und Greef.

Hr. Wolff und Hr. Löf.

II. Verfügungen von allgemeinem Interesse.

Ministerialverfügung vom 11. September 1896. Es ist in neuerer Zeit mehrfach beobachtet worden, daß junge Leute, welche, obschon Preußen von Geburt, in ausländischen Anstalten ihre Vorbildung erlangt hatten, sich demnächst an einer diesseitigen höheren Lehranstalt zur Aufnahme nach Unterprima meldeten, wodurch sie im Falle des Bestehens der Prüfung sich der in Preußen vorgeschriebenen Abschlußprüfung am Schlusse der Untersekunda entzogen.

Bei den Aufnahme-Prüfungen solcher Schüler, welche bis dahin auf aus-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ländischen höheren Lehranstalten vorgebildet, in eine der oberen Klassen einzutreten wünschen, ist daher mit besonderer Strenge zu verfahren. Um den Erfolg zu sichern, wird es sich empfehlen, solche Schüler getrennt von den übrigen zur Aufnahme in demselben Termine angemeldeten sorgfältig zu prüfen.

Ministerialverfügung vom 23. Januar 1897. Zur Herbeiführung eines übereinstimmenden Verfahrens bestimme ich hierdurch, daß die Vereidigung von Kandidaten des höhereren Schulamts fortan allgemein nach erlangter Anstellungsfähigkeit bei der thatsächlichen Übernahme eines Amtes, in der Regel also bei der ersten kommissarischen Beschäftigung an einer höheren Lehranstalt zu erfolgen hat.

Zuständig für die Vollziehung der Vereidigung ist derjenige Direktor, bei dessen Anstalt der Kandidat nach erlangter Anstellungsfähigkeit zuerst in der bezeichneten Art beschäftigt wird. Die Vereidigung ist in der für die unmittelbaren Staatsdiener vorgeschriebenen Form vorzunehmen (Centralblatt für die ges. Unterichtsverw. von 1872 Seite 718).

Das hierüber aufzunehmende Protokoll ist bei den Akten der betreffenden Anstalt aufzubewahren, eine Abschrift davon zu den Akten des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums einzureichen und von diesem ein entsprechender Vermerk im Personalnotizblatt zu machen.

Für Kandidaten, welche etwa bereits vereidigt sind, bewendet es bei der bereits erfolgten Vereidigung.

Ministerialverfügung vom 1. Februar 1897. Des am 16. Februar ds. Js. stattfindenden 400jährigen Geburtstages Philipp Melanchthons ist in der Weise zu gedenken, daß in den evangelischen Religionsstunden dieses Tages oder der letzten ihm vorhergehenden die evangelischen Schüler über das Leben Melanchthons und dessen Wirken für die evangelische Kirche und Schule in geeigneter Weise belehrt werden.

Ministerialverfügung vom 4. März 1897. Um die gleichmäßige Ausführung der Bestimmung in § 15 der Ordnung für die Abschlußprüfung vom 6. Januar 1892 in Verbindung mit den Erläuterungen dazu in Abschnitt A. des Runderlasses vom 24. Oktober 1893 — U. II 2411 — zu sichern, ist fortan in die Abgangszeugnisse derjenigen Untersekundaner, welche die Anstalt ohne das Zeugnis der Reife für die Obersekunda verlassen, eine Bemerkung darüber aufzunehmen, ob und wie oft der Betreffende ohne Erfolg in die Abschlußprüfung eingetreten war.

In der Ministerialverfügung vom 21. Oktober 1896 werden Lehrer und Eltern dringend ermahnt, eine zu starke Belastung der Schülermappen, die in Berlin bei einzelnen Quartanern sogar auf 9½ Pfund festgestellt wurde, zu verhindern.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Das Königliche Provinzial-Schulkollegium überweist in der Verfügung vom 7. Dezember 1896 die nachfolgende Notiz des Professors Dr. Foerster in Berlin zur Belehrung und weiteren Verbreitung:

Auf Grund unvorsichtiger und ungenauer, vielleicht auch mißverständlich entstellter Äußerungen von wissenschaftlicher Seite verbreitet sich seit einiger Zeit in weiten Kreisen die Vorstellung, daß im Jahre 1899 die Gefahr eines sogenannten „Weltunterganges" bevorstehe. Dieser Wahn — übrigens in ähnlicher Weise schon drei oder vier Mal in diesem Jahrhundert vorgekommen — stützt sich darauf, daß im November 1899 die Wiederkehr des Zusammentreffens der Erde mit einem ziemlich dichten Schwarm von kleinen Himmelskörpern bevorsteht, welcher sich mit einer Umlaufszeit von nahezu $33^1/_4$ Jahren in einer die Erdbahnlinie kreuzenden Bahn um die Sonne bewegt, und dessen Zusammentreffen mit der Erde an dem Erscheinen überaus zahlreicher und glänzender Sternschnuppen in den obersten Schichten der Atmosphäre wahrgenommen wird. Das letzte Zusammentreffen dieses Schwarmes mit der Erde hat in der Nacht vom 13. zum 14. November 1866 etwa zwischen 1 und 3 Uhr Morgens (Berliner Zeit) stattgefunden.

Die nächst vorhergegangenen Epochen eines solchen Zusammentreffens fielen in die Jahre 1833, 1799 u. s. w., und die regelmäßige Wiederkehr kann für etwa 1000 Jahre nach den Chroniken, insbesondere nach den chinesischen Aufzeichnungen mit aller Sicherheit verfolgt werden. Niemals ist dabei irgend eine Schädigung der Erdoberfläche erfolgt, sondern stets hat man nur den großartigen Eindruck eines mächtigen Feuerwerks, nämlich des fast gleichzeitigen Erscheinens von Hunderten prächtiger Leuchtkugeln gehabt.

Die kleinen Himmelskörper dieses Schwarmes lösen sich eben, wie es scheint, sehr schnell und vollständig in kleinste Trümmer auf durch die jähen Glüherscheinungen, welche die ungeheure Geschwindigkeit ihres Eindringens in die oberen Schichten unserer Atmosphäre hervorruft. (Diese Geschwindigkeit beträgt nämlich nahezu 70 km in der Sekunde, d. h. sie durchmessen in einer Sekunde ungefähr dieselbe Strecke, wie ein Schnellzug in einer Stunde.) Nach allen bisherigen Erfahrungen liegt also bei der Voraussage eines solchen Phänomens nicht der leiseste Anlaß vor, an irgend eine Gefahr zu denken.

Nun bewegt sich allerdings, wie es zuerst im Jahre 1866 wahrgenommen wurde, außer jenem, ein große Strecke der Bahn erfüllenden Schwarm von Himmelskörpern, mit welchem wir zuletzt im November jenes Jahres zusammentrafen, in derselben Bahn auch ein Komet, welcher damals zwei Monate später, nämlich im Anfang Januar 1867, die Erdbahn durchkreuzte, also zu einer Zeit, wo die Erde sich schon um viele Millionen Kilometer von dem Kreuzungspunkte der Bahnen entfernt befand. Im Jahre 1899 wird aber der Abstand der Erde von diesem Kreuzungspunkte um die Zeit, um welche der Komet denselben passiert, noch größer sein.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Selbst dann aber, wenn ein Zusammentreffen mit diesem Kometen an der Kreuzungsstelle einmal künftighin erfolgen sollte, ist jetzt in allem demjenigen, was wir von den Kometen wissen, keinerlei Grund vorhanden, einen wesentlich anderen Verlauf dieses Zusammentreffens anzunehmen, als man bisher bei dem Zusammentreffen mit dem oben erwähnten Schwarm von kleinen Himmelskörpern wahrgenommen hat. Wahrscheinlich besteht der Komet aus einer etwas dichteren Ansammlung von kleinen Himmelskörpern und vielleicht von solchen, die etwas größer sind, als die einzelnen Körperchen jenes Schwarms, sodaß es vielleicht, falls wir einmal durch den Kern eines solchen Kometen hindurchgingen, sich ereignen könnte, daß statt des großen kosmischen Feuerwerks von Leuchtkugeln, die in den obersten Luftschichten, so zu sagen, verpuffen, zahlreiche größere Feuerkugeln bis in die Nähe der Erdoberfläche herabkämen und dort Schaaren von sogenannten Meteorsteinen ausstreuten, durch die vielleicht sogar vereinzelte Zerstörungen oder Zündungswirkungen angerichtet werden könnten, wie sie in höchst seltenen Fällen wohl schon vorgekommen sind.

Aller Wahrscheinlichkeit nach würden aber auch in solchem Falle die Schrecken oder die Zerstörungswirkungen eines solchen Zusammentreffens noch lange nicht diejenigen eines mächtigen Gewitters oder Wirbelsturms, wie sie alljährlich vorkommen, erreichen, sodaß wirklich kein Grund für die Menschheit als Ganzes vorliegt, vor solchen Dingen jahrelange Furcht zu hegen. Jedenfalls ist auch nicht der leiseste Grund vorhanden, auf das Jahr 1899 mit irgend welchem Bangen obiger Art zu blicken.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr nahm Dienstag den 21. April 1896 seinen Anfang, nachdem die Prüfung der neu angemeldeten Schüler Montag den 20. April stattgefunden hatte. — Der wissenschaftliche Unterricht war im Sommer auf die Vormittagszeit von $7^1/_2$ bis $12^1/_2$ Uhr und vom 1. Oktober an auf die Zeit von 8 Uhr bis 12 Uhr 50 Minuten vereinigt. Vom 2. Dezember 1896 bis zum 15. Februar 1897 fand die sonst im Winter übliche Zeiteinteilung von $8^1/_2$ bis $12^1/_2$ Uhr und von $2^1/_2$ bis $4^1/_2$ bezw. $5^1/_2$ Uhr statt. In den beiden letzten Monaten wurde vornehmlich zu Gunsten der auswärtigen Schüler die Unterrichtszeit für den wissenschaftlichen Unterricht von 8 Uhr 10 Minuten bis 12 Uhr 55 Minuten gewählt. Beschwerden aus dem Kreise der Schulgemeinde sind uns nicht zugegangen, so daß im Allgemeinen Zustimmung zu den getroffenen Einrichtungen vorhanden zu sein scheint. In der Reifeprüfung am 30. Juli 1896 erhielten unter dem Vorsitze des Geheimen Regierungsrathes Herrn Dr. Münch 2 Ober-Primaner das Zeugnis der Reife.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

— Die Reifeprüfung am 27. März 1897 fand unter dem Vorsitze des Unterzeichneten, der zum Königlichen Kommissar ernannt war, statt; bei derselben erhielten die 5 Prüflinge das Zeugnis der Reife; drei derselben konnten von der mündlichen Prüfung befreit werden. Auch für die Abschlußprüfung am 30. März 1897 war der Unterzeichnete zum Königlichen Kommissar ernannt; 29 Schüler unter 34 erhielten das Reifezeugnis für Obersekunda.

Am 14. Mai, dem Feste Christi Himmelfahrt, führte Herr Dr. Schmitt 21 Schüler zur ersten heiligen Kommunion. — Zu Ostern 1897 werden 12 evangelische Schüler confirmirt.

Am 3. Juni 1896 beehrte der Wirkliche Geheime Ober-Regierungsrat und Vortragender Rat im Ministerium Herr Dr. Stauder, der dem preußischen Schulwesen nunmehr durch den Tod leider entrissen ist, die Anstalt mit seinem Besuch und unterzog in den verschiedensten Klassen und Lehrgegenständen Lehrer und Schüler seinem Urteil. In der Schlußconferenz wurden der Direktor und das Lehrerkollegium durch eine erhebliche Anerkennung erfreut, worüber das dem Herrn Oberbürgermeister in Abschrift mitgeteilte Protokoll genauere Auskunft giebt.

Recht erfreulich für die Schüler war die in reichem Fahnen- und Farben-Schmuck ausgeführte Teilnahme an der überaus schönen Feier des 18. Oktober 1896, an dem das von Coblenzer Bürgern errichtete Kaiserin-Augusta-Denkmal enthüllt wurde.

Eine Vorfeier für den Geburtstag Seiner Majestät fand am 26. Januar Abends wie in früheren Jahren öffentlich statt. Der große Städtische Festsaal, den der Herr Oberbürgermeister der Anstalt freundlichst zur Verfügung gestellt hatte, war lange vor Beginn der Feier gefüllt, so daß leider viele, die uns die Ehre ihres Besuches zugedacht hatten, nicht mehr Eintritt gewinnen konnten. Die Deklamationen, die Festrede des Herrn Dr. Martini, der im Hinblick auf den Kaiser die Bedeutung und die Entwickelung der deutschen Flotte darlegte, die Gesänge und die Darstellung des kleinen Schauspieles „Die Lützower" von Dr. Hans Meyer in Berlin, wirkten, wie es nicht immer gelingt, recht harmonisch zu einander. Die in der jugendlichen Schaar kräftig belebten Gefühle für König und Vaterland, Kaiser und Reich, schienen Teilnahme in dem freundlichen Wohlwollen der Versammlung zu finden.

Bei der Centenarfeier am 22. März 1897 blieben wir in dem eigenen Gebäude und bei dem beschränkten Raume in dem engeren Schulkreise. Die Festrede hielt Herr Dr. Steinecke, der in kräftig gezeichneten Schilderungen die wichtigsten Begebenheiten aus dem Leben des unvergeßlichen und so innig geliebten Kaisers darlegte. Unter den Deklamationen überraschte ein Gedicht des Prinzen Wilhelm von Preußen, das wahrscheinlich aus dem Jahre 1840 stammt.

Der Oberrhein.

Vom Prinzen von Preußen.

Sie haben ihn da oben
Den alten deutschen Rhein,
Deshalb soll stets gehoben
Das Schwert der Deutschen sein.

Mit welscher Schalkheit raubte
Der Ludwig uns das Land,
Weil Deutschland mit dem Haupte
Des Reichs in Fehde stand.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Du Straßburg, Burg der Straßen
Von Frankreich und Burgund!
So lang dort Franken rasen,
Wird Deutschland nicht gesund.

Dein Münster reckt den Finger
Zum Himmelszelt empor
Und drohet dem Bezwinger
Und dem, der ihn verlor.

Dem Reich und einst dem Kaiser
Wohl von des Rheines Strand
Sei du des Weges Weiser
Ins stolze Frankenland.

Du Volk an den Vogesen
Und am Ardennerwald,
Wir wollen dich erlösen
Von fremder Truggewalt.

Dann mußt auch du vernehmen,
Den deutschen Bundesruf
Und dich der Knechtschaft schämen,
Die welsche Art dir schuf.

Und solltest du dich sträuben
Und fühlst die Knechtschaft nicht,
So wollen wir dich treiben
Zu deiner Kindespflicht.

So wollen wir ihn haben
Den alten deutschen Rhein,
Dann erst wird ganz begraben
Die Schmach der Deutschen sein.

Zum Schlusse hatte der Unterzeichnete die Freude, von dem Herrn Minister in größerer Anzahl übersandte Abdrücke mit kurzer Ansprache zur Verteilung zu bringen. Es handelte sich um die Abschrift, die Kaiser Wilhelm der I. dereinst als Prinz von Preußen von dem Beckerschen Liede:

„Sie sollen ihn nicht haben
den freien deutschen Rhein,
ob sie wie gier'ge Raben
sich heiser danach schrein!"

für seinen poetischen Hausschatz genommen hatte. —

Die feierliche Entlassung der Abiturienten fand am 7. April statt. Zu Prämien aus der Kaiserin-Augusta-Stiftung waren 5 Exemplare der von Prof. Oncken verfaßten Festschrift

Unser Heldenkaiser

gewählt. Dieselben erhielten die Abiturienten Erlemann, Dörr und Schüller, der Unterprimaner Rompf und der Untersekundaner Hofmann.

Der Direktor war aus Gesundheitsrücksichten zur Pfingstzeit für 18 Schultage beurlaubt. Herr Bode erhielt zum Besuche einer Neuphilologen-Versammlung in Bonn Urlaub für die Zeit vom 3. bis 11. August.

Im Winter war der Gesundheitszustand bei Lehrern und Schülern wenig erfreulich; bei den Lehrern traten mehrfach Unpäßlichkeiten ein, jedoch genügten Vertretungen von wenigen Tagen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Curatorium des Realgymnasiums.

1. Herr Oberbürgermeister Schüller, Vorsitzender und ständiges Mitglied;
2. Herr Geheimer Medicinalrat Dr. Kirchgässer, von Seiten der Stadt gewählt;
3. Herr Justizrat Lönartz, von Seiten der Stadt gewählt;
4. Herr Geheimer Sanitätsrat Dr. Schulz, von Seiten des Staates ernannt;
5. Herr Direktor Dr. Most, ständiges Mitglied.

B. Frequenztabelle für das Schuljahr 1896/97.

	O. I.	U. I.	O. II.	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.
1. Bestand am 1. Februar 1896	5	6	17	23	35	39	49	57	54	285
2. Abgang bis zum Schluß des Schulj. 1895/96	3	1	4	11	—	5	12	9	—	45
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern . .	5	8	5	25	26	33	42	39	—	183
3b. „ „ Aufnahme „ „ . .	—	—	6	4	2	2	4	4	40	62
4. Frequenz am Anfang des Schulj. 1896/97	7	8	16	36	38	42	52	49	54	302
5. Zugang im Sommersemester	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2
6. Abgang „ „	2	1	1	1	2	4	3	—	2	16
7a. Zugang durch Versetzung zu Michaelis .	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b. „ „ Aufnahme „ „ .	—	—	2	—	—	1	2	2	—	7
8. Frequenz am Anfang des Wintersemesters	5	7	17	35	36	39	51	53	52	295
9. Zugang im Wintersemester	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10. Abgang „ „	—	—	1	1	—	1	2	—	2	7
11. Frequenz am 1. Februar 1897	5	7	16	34	36	38	49	53	50	288
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1897 .	18,8	18,5	17,6	17	15,6	15	14	12,75	11,6	

Die Anstalt wurde in dem verflossenen Schuljahre von 310 Schülern besucht.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Kath.	Evang	Jud.	Einh.	Ausw.	Ausl.	Sa.
1. Am Anfang des Sommersemesters	160	131	11	208	93	1	302
2. Am Anfang des Wintersemesters	158	126	11	202	92	1	295
3. Am 1. Februar 1897	156	123	9	193	95	—	288

Ostern 1896 erhielten 17 Schüler das Zeugnis für den einjährigen Militärdienst; von denselben gingen 11 zu einem praktischen Beruf über.

D. Übersicht über die Abiturienten.

Erlemann, Dörr und Schüller wurden von der mündlichen Prüfung befreit.

Name.	Geburtstag.	Geburtsort.	Konfession.	Stand und Wohnort des Vaters.	Dauer des Aufenthalts auf der Anstalt	Dauer des Aufenthalts in Prima.	Beruf und Studium.	Prüfungszeit.
1. Jakob Schmidt	18. April 1875	Oberdiebach, Kr. St. Goar	evang.	Beamter an der Eisenbahn, Nieder-Lahnstein	$3^1/_2$	$2^1/_2$	Postfach	Herbst 1896
2. Hans Bröse	28. Febr. 1877	Berlin	evang.	Königlicher Schloßverwalter, Coblenz	$4^1/_2$	$2^1/_2$	Staats-Bankfach	" "
3. Eduard Erlemann	16. Juni 1878	Neuwied	kath.	Bäckermeister, Neuwied	3	2	Studium der neueren Sprachen	Ostern 1897
4. Walther Dörr	17. April 1879	Idar, Fürstenthum Birkenfeld	evang.	Apotheker, Idar	3	2	Studium der Rechtswissenschaft, nach Erledigung der Ergänzungsprüfung	" "
5. Bernh. Schüller	15. April 1878	Bingerbrück	kath.	Vorsteher der Güter-Expedition Lützel-Coblenz	9	2	Studium der Mathematik u. Naturwissenschaften	" "
6. Wilh. Jessinghaus	19. Mai 1878	Coblenz	evang.	Vorsteher der Oberpräsidial-Kanzlei Coblenz.	9	2	Kaufmann	" "
7. Engelbert Leber	2. Novbr. 1876	Coblenz	kath.	Tischlermeister, Coblenz	11	2	Hüttenfach	" "

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen von Lehrmitteln.

A. Erweiterung der Lehrerbibliothek.

Die Fortsetzung wurde bezogen von: Avenarius, Vierteljahrsschrift für wissenschaftliche Philosophie; Zarncke, Literarisches Centralblatt; Verhandlungen der Direktoren-Konferenzen; Centralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Ohrtmann, Jahrbuch über die Fortschritte der Mathematik; Neumann, Mathematische Annalen; Crelle, Journal für reine und angewandte Mathematik; Schlömilch, Zeitschrift für Mathematik und Physik; Poggendorff, Annalen der Physik und Chemie; Poske, Zeitschrift für physikalischen und chemischen Unterricht; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Herrig, Archiv für neuere Sprachen; sowie von Baumeister, Handbuch der Erziehungs- und Unterrichtslehre; Jahrbuch der Erfindungen; Springer, Handbuch der Kunstgeschichte; Weisbach, Lehrbuch der Mechanik; Meyer, Jahrbuch der Chemie; Mayr, Jahrbuch der französischen Litteratur.

Neu angeschafft wurden: Scheffler, Naturgesetze; Scheffler, Grundlagen der Wissenschaft; Volkmann, Erkenntnis theoretischer Grundzüge der Naturwissenschaft; Weck, Aus Deutschlands 1000 Jahren; Das deutsche Reich 1891—96; Mokrauer-Mainé, Entstehungsgeschichte patriotischer Lieder; Lindner, Krieg gegen Frankreich; Schmidt, Melanchthon; Treitschke, Deutsche Kämpfe; Meister, Kaiser Wilhelm II.; Schiemann, Treitschkes Lehr- und Wanderjahre; Hann, Hochstetter und Pokorny, Allgemeine Erdkunde I; Ravenstein, Karte von Coblenz und vom Taunus; Molière, Lustspiele, übersetzt von Baudissin; Köster, Lieder des Horaz; Bornscheuer, Deutsch; Schröter, Vom papiernen Stil; Génin und Schamanek, Conversations française; Hölzels Wandbilder, Handausgabe; Coppé, oeuvres complètes; Le Béranger des familles; Matthiessen, Grundzüge der Algebra; Graßmann, Gesammelte Werke I, 2; Zeuthen, Geschichte der Mathematik; Klein, Fragen der Elementargeometrie; Hübner, Geometrie des Maßes; Stolz, Grundzüge der Differentialrechnung II; Lie, Geometrie der Berührungstransformationen I; Minkowski, Geometrie der Zahlen I; Poggendorff, Handwörterbuch zur Geschichte der exakten Wissenschaften; Mach, Prinzipien der Wärmelehre; Preyer, Darwin; Crookes, Genesis der Elemente; Marshall, Plaudereien und Vorträge; Landsberg, Streifzüge durch Wald und Flur; Thomé, Flora; Rees, Lehrbuch der Botanik; Wossidlo, Lehrbuch der Botanik und Zoologie; ferner eine Reihe von Broschüren, Gelegenheitsschriften und Schulbüchern und eine Ausgabe des Bürgerlichen Gesetzbuches, und mehrere Anschauungsbilder für den geschichtlichen und sprachlichen Unterricht. Vom Königlichen Provinzialschulkollegium wurde „Clemen, Denkmalspflege in der Rheinprovinz" und von der Stadt Coblenz ein Bücherverzeichnis der Stadtbibliothek gütigst überwiesen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Erweiterung der Schülerbibliothek.

Th. Lindner: Der Krieg gegen Frankreich und die Einigung Deutschlands. Clotilde von Schwartzkoppen: Karl von François. Ein deutsches Soldatenleben. Franz Otto: Männer eigener Kraft. Vorbilder von Hochsinn, Thatkraft und Selbsthilfe. Hebels ausgewählte Erzählungen des Rheinländischen Hausfreundes, herausgegeben von Karl Stöber. Das Buch der Erfindungen, Gewerbe und Industrien. Dritter Band: Die Elektricität, ihre Erzeugung und ihre Anwendung in Industrie und Gewerbe. Von Arthur Wilke. 9. Auflage. G. Haehnel: Aus deutscher Sage und Geschichte. K. Hessel: Sagen und Geschichten des Moselthales. Albrecht Thoma: Philipp Melanchthons Leben. Das neue Universum. Die interessantesten Erfindungen und Entdeckungen auf allen Gebieten. 17. Jahrgang.

C. Lehrmittel für den Unterricht in der Physik.

Influenz-Elektrisirmaschine nach Wimshurst, Magnesium-Lampe, verschiedene Crookes-Röhren.

D. Lehrmittel für den Unterricht in der Naturbeschreibung.

Angeschafft wurde eine Kreuzotter mit präparirten Giftzähnen; die Sammlung wurde durch viele kleinere Geschenke von Schülern bereichert, besonders von Dörr in I, Frank, Noffke und Ebbefeld in U. II.

E. Lehrmittel für den Unterricht in der Erdkunde.

Angeschafft wurde Gaebler, Wandkarte der deutschen Kolonien und aus dem Hölzelschen Verlage 2 große Wandbilder von Paris und London.

F. Lehrmittel für den Zeichenunterricht.

Angeschafft wurde ein Rundreißzeug.

G. Lehrmittel für den Unterricht im Gesange.

A. Einzelne Lieder (je 100 Blätter): Klein: Die ganze Welt ist voll des Herrn. C. M. von Weber: Lützows wilde Jagd und „Kennt ihr das Land, so wunderschön." A. Becker: Siegeshymnus (mit 2 Part.). Ölschläger:

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Primula veris und „Vorfrühling" (Volkslied). N. Gade: Die Wasserrose und R. Schumann: Frühlingsgruß. Kriegeskotten: Wilhelm der Siegreiche (mit Part).

B. Liedersammlungen, Partituren, Chorschulen (einzelne Exemplare): Haupt: Choralbuch. Kriegeskotten: Barbarossa, Armin, Kaiserhymnus, Sedanlied, der Choral von Leuthen. Vogel: Liederschatz für gem. Chor. Friedländer: Chorschule. A. Becker und Kriegeskotten: Schulchorbuch. (1. Teil.)

VI. Stiftungen und Unterstützungen von Schülern.

29 Schülern wurden Freistellen zu teil.

VII. Mitteilung an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr wird **Dienstag den 27. April** beginnen.

Die **Anmeldungen der neu eintretenden Schüler** nimmt der Direktor **Montag den 26. April** vormittags von 8 — 12 Uhr im Lokale der Anstalt entgegen. Bei der Meldung zur Aufnahme sind das Abgangszeugnis der bisher besuchten Schule, der Geburts- oder Taufschein, ein Impf- bezügl. Revaccinations-Attest und ein Blatt Papier mit Angabe des Vor- und Zunamens und der Konfession des Schülers, — des Namens, des Standes und der Wohnung des Vaters resp. Vormundes vorzulegen.

Die **Aufnahme-Prüfung** findet **an demselben Tage um 2 ½ Uhr nachmittags** statt.

Aufnahme-Bedingungen.

Die in die Sexta, die unterste Klasse der Anstalt, aufzunehmenden Schüler müssen in der Regel das **neunte Lebensjahr** vollendet haben, geläufig deutsch und lateinisch zu lesen, ziemlich korrekt zu schreiben und mit ganzen Zahlen richtig zu rechnen imstande sein.

Ich bemerke ausdrücklich, daß **das oben angegebene Alter auch das geeignetste für den Eintritt in die Anstalt** ist, und erlaube mir die Eltern, welche ihre Söhne der Anstalt anvertrauen wollen, hierauf besonders aufmerksam zu machen, sowie hinzuzufügen, daß Knaben, welche **nur** Elementarunterricht genossen haben, **stets der Sexta** überwiesen werden müssen, auch wenn sie das neunte Lebensjahr weit überschritten haben.

Das Schulgeld beträgt in Sexta 90 Mark, in den übrigen Klassen 100 Mark jährlich.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Bestimmungen der Schulordnung.

Auswärtige Schüler dürfen ihre Wohnungen nur mit Vorwissen und Genehmigung des Direktors wählen oder verändern.

Die Bestimmungen über die Versetzungen der Schüler werden auf Grund von Konferenzberatungen definitiv getroffen und können nicht geändert werden.

Ministerial-Erlaß vom 29. Mai 1880. Verbot der Teilnahme an Schülerverbindungen:

„Die Strafen, welche die Schulen verpflichtet sind, über Teilnehmer an Verbindungen zu verhängen, treffen in gleicher oder größerer Schwere die Eltern als die Schüler selbst. Es ist zu erwarten, daß dieser Gesichtspunkt künftig ebenso, wie es bisher öfters geschehen ist, in Gesuchen um Milderung der Strafe wird zur Geltung gebracht werden; aber es kann denselben eine Berücksichtigung nicht in Aussicht gestellt werden."

„Den Ausschreitungen vorzubeugen, welche die Schule, wenn sie eingetreten sind, mit ihren schwersten Strafen verfolgen muß, ist Aufgabe der häuslichen Zucht der Eltern oder ihrer Stellvertreter. In die Zucht des Elternhauses selbst weiter als durch Rat, Mahnung und Warnung einzugreifen, liegt außerhalb des Rechtes und der Pflicht der Schule; und selbst bei auswärtigen Schülern ist die Schule nicht in der Lage, die unmittelbare Aufsicht über ihr häusliches Leben zu führen, sondern sie hat nur deren Wirksamkeit durch ihre Anordnungen und ihre Kontrole zu ergänzen. Selbst die gewissenhaftesten und aufopferndsten Bemühungen der Lehrerkollegien, das Unwesen der Schülerverbindungen zu unterdrücken, werden nur teilweisen und unsicheren Erfolg haben, wenn nicht die Erwachsenen in ihrer Gesamtheit, insbesondere die Eltern der Schüler, die Personen, welchen die Aufsicht über auswärtige Schüler anvertraut ist, und die Organe der Gemeindeverwaltung, durchdrungen von der Ueberzeugung, daß es sich um die sittliche Gesundheit der heranwachsenden Generation handelt, die Schulen in ihren Bemühungen rückhaltlos unterstützen. Noch ungleich größer ist der moralische Einfluß, welchen vornehmlich in kleinen und mittleren Städten die Organe der Gemeinde auf die Zucht und gute Sitte der Schüler an den höheren Schulen zu üben vermögen. Wenn die städtischen Behörden ihre Indignation über zuchtloses Treiben der Jugend mit Entschiedenheit zum Ausdrucke und zur Geltung bringen, und wenn dieselben und andere um das Wohl der Jugend besorgte Bürger sich entschließen, ohne durch Denunziation Bestrafung herbeizuführen, durch warnende Mitteilung das Lehrkollegium zu unterstützen, so ist jedenfalls in Schulorten von mäßigem Umfange mit Sicherheit zu erwarten, daß das Leben der Schüler außerhalb der Schule nicht dauernd in Zuchtlosigkeit verfallen kann."

Direktor **Dr. Most.**

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrgegenstände.	Schulbücher.	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I.
Religionslehre. katholisch.	**Schuster**, die biblische Geschichte des alten und neuen Testamentes.	VI	V	IV	UIII				
	Großer Katechismus für die Diöcese Trier.	VI	V	IV	UIII				
	Gesang- und Gebetbuch für die Diöcese Trier.	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
	Dreher, Lehrbuch der katholischen Religion. Band 1—4.					OIII	UII	OII	I
evangelisch.	**Zahn**, Biblische Historien	VI	V	IV					
	Der kleine Katechismus von Dr. M. Luther.	VI	V	IV	UIII	OIII	UII		
	Gesangbuch.	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
	Das neue Testament.				UIII				
	Schäfer, Leitfaden und Lehrbuch für den evang. Religionsunterricht.						UII	OII	I
	Die Bibel.					OIII	UII	OII	I
israelitisch.	**Baeck**, Biblische Geschichte.					OIII			
Deutsch.	**Buschmann**, Deutsches Lesebuch 1. Teil	VI	V						
	2. Teil			IV	UIII	OIII	UII		
	Schäfer, Leitfaden beim Unterricht in der deutschen Sprache.	VI	V	IV	UIII	OIII			
	Regeln und Wörterverzeichnis für die deutsche Rechtschreibung.	VI							
	Homer, übersetzt von Voß; die Ilias, bearbeitet von Frz. Kern.					OIII			
Lateinisch.	**Siberti-Meiring**, Lateinische Schulgrammatik.	VI	V	IV	UIII	OIII	UII	OII	I
	Meiring-Fisch, Uebungsbuch zur lat. Grammatik für Sexta	VI							
	für Quinta		V						
	für Quarta			IV	UIII				
	Schulz, Aufgabensammlung zur Einübung der lateinischen Syntax.					OIII	UII	OII	
	Cornelius Nepos.			IV					
	Caesar de bello Gallico.				UIII	OIII	UII		
	Ovid, Metamorphosen.						UII	OII	
	Vergil, Aeneis.								I
	Livius.								I
Französisch.	**Plötz-Cares**, Elementarbuch Ausgabe B			IV	UIII				
	Plötz-Kares, Uebungsbuch.					OIII	UII		
	Plötz-Kares, Sprachlehre.					OIII	UII		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrgegenstände.	Schulbücher.	VI.	V.	IV.	UIII.	OIII.	UII.	OII.	I.
Englisch.	**Hausknecht,** The English Student. Lehrbuch zur Einführung in die englische Sprache und Landeskunde.				UIII	OIII	UII		
	Hausknecht, The English Reader.							OII	
Mathematik und Rechnen.	**Boyman,** Geometrie der Ebene.			IV	UIII	OIII	UII		
	Bardey, Aufgabensammlung.			IV	UIII	OIII	UII	OII	I
	Bremiker, fünfstellige Logarithmentafel.						UII	OII	I
	Schellen, Rechenbuch 1. Teil, in der Bearbeitung von Lenckes.	VI	V	IV	UIII	OIII	UII		
Physik.	**Jochmann,** Experimentalphysik.						UII	OII	I
Naturbeschreibung.	**Wossidlo,** Leitfaden der Zoologie.		V	IV	UIII	OIII	UII		
	Wossidlo, Leitfaden der Botanik.			IV	UIII	OIII	UII		
Chemie.	**Zängerle,** Grundriß der Chemie.							OII	I
Geschichte.	**Müller,** Alte Geschichte für die Anfangsstufe des historischen Unterrichts.			IV					
	Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der deutschen Geschichte 1. Teil				UIII				I
	2. Teil					OIII			I
	3. Teil						UII		I
	Mertens, Hilfsbuch für den Unterricht in der alten Geschichte.							OII	I
	Andree-Putzger, historischer Atlas.				UIII	OIII	UII	OII	I
Geographie.	**Seydlitzsche** Geographie, Oehlmann u. Schröter, Ausgabe D in 5 Heften.		V	IV	UIII	OIII	UII		
	Debes, Unterstufe.		V						
	Debes, Oberstufe.			IV	UIII	OIII	UII	OII	I
Gesang.	**Erk und Greef,** Sängerhain Heft 1 u. 2.	VI	V	IV	UIII	OIII	UII		

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Lehrgegenstände.	Schul	III.	OIII.	UII.	OII.	I.
Englisch.	**Hausknecht,** The Lehrbuch zur englische S kunde. **Hausknecht,** The	III	OIII	UII	OII	
Mathematik und Rechnen.	**Boyman,** Geometri **Bardey,** Aufgaben **Bremiker,** fünfstell **Schellen,** Rechenbu Bearbeitung	III III III	OIII OIII OIII	UII UII UII UII	 OII OII 	 I I
Physik.	**Jochmann,** Experim			UII	OII	I
Naturbeschreibung.	**Wossidlo,** Leitfaden **Wossidlo,** Leitfaden	III III	OIII OIII	UII UII		
Chemie.	**Zängerle,** Grundr				OII	I
Geschichte.	**Müller,** Alte Ge fangsstufe d terrichts. **Mertens,** Hilfsbuc in der deutsc **Mertens,** Hilfsbuc in der alten **Andree-Putzger,** hi	 III III	 OIII OIII	 UII UII	 OII OII	 I I I I I
Geographie.	**Seydlitzsche** Geogr Schröter, Au **Debes,** Unterstufe. **Debes,** Oberstufe.	III III	OIII OIII	UII UII	 OII	 I
Gesang.	**Erk und Greef,** S	III	OIII	UII		

TIFFEN Gray Scale
© The Tiffen Company, 2007

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf